

Hoffest am 16.08.2015

Regenwetter



war angesagt.



Es kam
schlimmer
als gedacht.

Sollten die ganzen Anstrengungen
bei der Vorbereitung des Hoffestes
vergebens gewesen sein?



Unsere Spielszenen hätten
dem kleinen Publikum gezeigt
werden können.

Essen und Trinken war bereit.

Was sollte werden?

Wir waren verzweifelt.



Trotz des Regens füllten sich
die Zelte langsam. Wie durch ein
Wunder ließ der Regen nach.



Wir schöpften Hoffnung und wollten zumindest einen Teil des Programmes unserem
treuen Publikum präsentieren. Nach und nach war es dann das gesamte Programm.



Mit den beiden Erzählern,
Monita Rosnau und Renate Möller-
Hesse, ging es los. Rainer Albrecht
und sein Sohn Thomas sorgten für
den guten Ton und die Musik.



Die erste Spielszene war ein interessantes Gespräch zwischen zwei Umsiedlern nach dem 2. Weltkrieg, der Frau Posposchil (Hella Richter) und Frau Hawlischek (Ingrid Luckert). Es klappte ganz gut, wir schöpften Hoffnung und wollten unbedingt weiter machen.



Dem schloss sich eine interessante Szene in der Praxis von Dr. Gärtner (alias Siegfried Luckert) mit seiner Patientin (Gerlinde Machold) an. Dabei spielte der allseits bekannte Satz von Dr. Gärtner eine Rolle: „Das habe ich auch schon gehabt,

das ist gar nicht so schlimm, das vergeht auch wieder.“

Weiter ging es mit interessanten Begebenheiten, die Arno Luckert, dargestellt von Siegfried Luckert, mit seiner Kollegin Herta Stange, dargestellt von Gerlinde Rienas, erlebte.





Auf der Treppe des Gasthauses „Zur guten Quelle“ traf Arno einen Kollegen, dargestellt von Manfred Richter, der jämmerlich weinte. Auf die Frage, weshalb er weint, kam als Antwort: „Ich habe doch keinen Durst mehr.“



Beim Obsthändler Hermann Franke, dargestellt von Erich Meusel, kam es zu einem lustigen Gespräch, in dem einer den anderen veralberte. Letzten Endes sagte Arno, dass die vor dem Obstgeschäft gefundene Fahrradkette doch wohl seine wäre und er dann ohne Kette gefahren ist.



In der Szene „Schirmers Albert und Frau“, dargestellt von Gerlinde Machold und Wilfried Machold, hat man die Färbung der grauen Haare mit Ruß und die anschließende Haarwäsche im Krankenhaus gezeigt, wie aus schwarzen Haaren wieder weiße wurden.



Als nächstes stand ein Apfelbaum im Mittelpunkt. Drei Kneipengänger, dargestellt von Manfred Richter, Eric Pasternak und Siegfried Luckert, nahmen die Äpfel ab und hängten an deren Stelle Weihnachtskugeln. Der Baumbesitzer (Erich Meusel) nahm das mit großer Erschütterung zur Kenntnis.



Zwei Umsiedlerfrauen, Frau Swoboda (Denise Luckert) und Frau Soukop (Gabriela Weigelt), versetzten die Zuschauer mit ihrem Gespräch beinahe professionell in die Nachkriegszeit.



Der alte Kiesewetter (Wilfried Machold) ging vom Wirtshaus nach Hause. Am Friedhof musste er dringend sein „großes Geschäft“ erledigen, hockte sich hinter einen Grabstein und legte los. Inzwischen kam eine Frau (Gabriela Weigelt) zum Grab und jammerte, sie könne das Kälbchen nicht mehr ernähren. Aus dem Hintergrund hörte sie den Satz: „Gib es doch dem Kiesewetter!“ Als Antwort sagte sie: „ Dem Schweinehund und Säufer gebe ich es nicht!“



Recht umfangreich wurde die Abholung der Urlauber vom Bahnhof dargestellt. In Hochform präsentierte sich Gerlinde Rienas. Weitere Darsteller in dieser Szene waren Inge und Peter Müller, Bärbel Geyer, Mandy und

Ronny Klett, Gabriela Weigelt und Eric Pasternak.